

Anleitung zur Interpretation historischer Quellen

I. Schritt: Quelle identifizieren und analysieren

a) Formale Aspekte

I. Kommunikationssituation erläutern

Erst durch die Feststellung des Verfassers und eventueller Adressaten einer Quelle gewinnt diese an Aussagekraft. Daher müssen **Verfasser und Adressat/en** benannt und muss für die Quelle Relevantes zu beiden erläutert werden.

- Welche Eigenschaften des Verfassers oder der/des Adressaten sind für das richtige Verstehen der Quelle bedeutsam **und wie stehen sie zueinander?**
 - Aspekte können hier sein: Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Amt, **Stellung**, soziale Schicht, Weisungsbefugnisse, hierarchische Strukturen, Abhängigkeit/en voneinander uvm.

2. Quellengattung / Textsorte feststellen

Jede Quellengattung und jede Textsorte bringt ihre Eigenarten mit sich. Sie haben oft von Natur aus gewisse Charakteristika, die wiederum Einfluss auf ihre (Außen)Wirkung, Glaubhaftigkeit, Intention etc. haben.

- So wurde ein Tagebucheintrag zumeist nicht für die Rezeption durch eine breite Öffentlichkeit geschrieben, ein Leserbrief in einer Zeitung jedoch gerade zu diesem Zwecke verfasst.

3. Anlass und historischer Kontext (Ort und Datum)

Erst durch die Einbettung in ihren historischen Kontext können Relevanz und Aussage einer Quelle vollständig erfasst werden. Daher muss schon hier auf den direkten historischen Zusammenhang der Entstehung der Quelle hingewiesen werden. Dazu müssen knapp sachlich relevante Ereignisse/Entwicklungen angeführt werden.

Es reicht nicht, das Datum/Erscheinungsjahr der Quelle zu nennen!

4. Thema der Quelle

Hier soll genau darauf eingegangen werden, womit der Verfasser der Quelle sich auseinandersetzt. Dafür reicht die Nennung eines Schlagwortes nicht aus. Vielmehr soll hier nach Sichtung des Inhaltes aufgezeigt werden, womit genau der Verfasser sich beschäftigt.

5. Die Absicht (Intention) der Quelle benennen

Was will der Verfasser mit dem Text erreichen/bewirken? Will er z.B. in eine bestimmte Richtung beeinflussen?/sich rechtfertigen?/zu etwas aufrufen?/jemanden besänftigen?/uvm.

b) Inhaltliche Aspekte

Wiedergabe von **Inhalt und Gedankengang** der Quelle:

Es gibt mehrere Möglichkeiten, den Inhalt/den Gedankengang eines Textes strukturiert wiederzugeben:

Variante 1: textdurchschreitende Wiedergabe, nach Sinnabschnitten gegliedert

→ Reihenfolge der Aussagen wird beibehalten

Variante 2: Herausarbeiten der Argumentationsstruktur

→ Benennung von Standpunkten, Thesen, Argumenten und Belegen

Je nach Textsorte bietet sich hier die eine oder die andere Variante eher an.

Herausarbeiten sind dabei:

- zentrale Thesen / die Kernaussage
- weitere Thesen, Argumente, Erläuterungen, Belege/Beispiele
- Schlüsselbegriffe
- die Sprache des Textes (z.B. sachlich, emotional, appellativ, informativ, argumentativ, manipulativ)
- evtl. rhetorische Mittel → keine Interpretation wie im Fach Deutsch, lediglich eine Erklärung notwendiger Bezüge



- Den Inhalt mit eigenen Worten, in einem sachlichen und distanzierten Stil, zusammenfassen
- Direkte Wiedergaben der Gedanken des Autors im Konjunktiv (indirekte Rede) formulieren oder die analytische Distanz durch Formulierungen wie „nach Auffassung des Autors“ zum Ausdruck bringen
- Aussagen am Text belegen (Vgl. Z. ...)
- Eventuell wichtige Passagen sachgerecht zitieren
- Passende, performative Verben benutzen

Interpretationsvorlage – Fachschaft Geschichte (Stand: September 2021)

2. Schritt: Historische Bezüge und Einordnung der Quelle

Ziel ist es, die Quelle in ihrem historischen Kontext zu erläutern. Mögliche Leitfragen oder Aspekte:

- Vor welchem **Hintergrund** ist die Quelle entstanden?
 - o In welchem Ereigniszusammenhang steht die Quelle?
 - o Welche politischen/sozialen/wirtschaftlichen Hintergründe, Konflikte, Prozesse gehen der Quelle voraus oder folgen ihr unmittelbar?
 - o Warum ist die Quelle zu diesem Zeitpunkt entstanden? Auf welche Vorkommnisse/Ereignisse hat der Verfasser evtl. reagiert?
- In welchem „**inneren**“ und „**äußeren**“ **Ereigniszusammenhang** steht die Quelle?
 - o Innerer EZ: Von welchen konkreten Ereignissen/Problemen/Fragestellungen/Konflikten handelt die Quelle? Welche Ereignisse/Probleme/... spricht der Autor explizit/implizit an?
 - o Äußerer EZ: In welchem Zusammenhang steht die Quelle mit Ereignissen aus ihrer Zeit? Was passierte/wurde diskutiert/war problematisch als sie verfasst wurde?
- In welchem **Zusammenhang** stehen die historischen Ereignisse/Probleme/Konflikte/Prozesse **miteinander**?
 - o In welchem (Kausal)Zusammenhang stehen die einzelnen Ereignisse/Probleme/...?
 - o In welchem Verhältnis stehen die zu dieser Zeit handelnden Akteure/Gruppen?



- Aufgabenstellung genau lesen! Aus welchen Einzelschritten besteht sie?
- Hyperkontextualisierung vermeiden (keine Wissensausschüttung)
- Historische Bezüge strukturiert verknüpfen und nicht aufzählen
- Bezug zur Quelle bewahren (Verweise oder gar treffende Zitate)
- Historische Fachbegriffe verwenden

3. Schritt: Zu einer These/Position kritisch Stellung nehmen (ein Sach- und Werturteil treffen)

Es ist wichtig, die **Operatoren zur Urteilsbildung** zu unterscheiden und dementsprechend sein Urteil zu formulieren:

Operator	Erläuterung	Arbeitsschritte
beurteilen	Den Stellenwert historischer Sachverhalte (einer Leitfrage/einer Position) in ihrem historischen Kontext bestimmen, um ohne Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil (SU) zu gelangen.	Geben Sie den zu diskutierenden Sachverhalt/die These/die Behauptung/die Wertung kurz wieder . Erläutern Sie welchen politisch-ideologischen Standpunkt der Autor einnimmt und welche Intention er damit verfolgt. Überprüfen Sie die Glaubwürdigkeit der Quelle. Vergleichen Sie die Position mit anderen bekannten Positionen/Meinungen aus derselben Zeit . (Was ist neu/anders/gegenseitlich oder ähnlich?) Überprüfen Sie den Stellenwert der Quelle. (Hat sich die Position durchgesetzt, gibt sie den Zeitgeist wieder, ist sie unerheblich oder bedeutungslos?) Formulieren Sie ein abschließendes Fazit .
bewerten / Stellung nehmen	Wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe , die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil (WU) führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert.	Wie Operator „beurteilen“, zusätzlich: Ordnen Sie den Sachverhalt/die Position/... in ein ethisches Wertesystem begründet ein. Bewerten Sie die These/Position aus heutiger Sicht mit der Offenlegung und Begründung eigener Wertmaßstäbe , die insb. auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basieren. Treffen Sie eine Unterscheidung zwischen dem Wertesystem der Entstehungszeit des Textes und der Gegenwart , der Zeit, in der Sie verhaftet sind. Vertreten Sie eine eigene , nach vorgegebenen oder selbst gewählten, begründeten Normen eine subjektiv formulierte Ansicht . Abschließend kann ein Aktualitätsbezug des Problems angestrebt werden.



- Die jeweilige Perspektive, aus der ich das Urteil treffe, muss klar sein und offen gelegt werden: Sachurteil = Blick der Zeitgenossen, Werturteil = Rückschau von heute
- Ausführliche Beantwortung der Problemstellung
- Eigene Urteile müssen historisch fundiert begründet werden: Abwägung von Pro- und Kontra-Argumenten sowie Relativierung (keine Schwarz-Weiß-Malerei!)